

ganisation selbst Ordnung zu schaffen, um die Genossinnen und Genossen zu befähigen, bei der Durchsetzung der Beschlüsse von Partei und Regierung voranzugehen und den übrigen Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern Vorbild zu sein. Begonnen haben wir mit offenen und kritischen Auseinandersetzungen in der Parteileitung, wobei wir die Klärung der Rolle und Verantwortung der gesamten Parteiorganisation und jedes Parteimitgliedes für die Vorwärtsentwicklung unserer LPG in den Mittelpunkt stellten. Die Kritik wurde nicht mehr — wie das vorher oft der Fall war — anonym, sondern ganz konkret, entsprechend der Verantwortung jedes einzelnen geübt. Diese Auseinandersetzungen wurden fortgesetzt in den Parteigruppen, wodurch wir eine Aktivierung der Parteigruppenarbeit erreichten, und natürlich auch in den Mitgliederversammlungen.

Wir forderten alle Genossinnen und Genossen auf, ihre eigene Arbeit und ihr Verhalten als Parteimitglied einzuschätzen und Vorschläge zu machen, wie sie an ihrem Arbeitsplatz die Beschlüsse der Partei und Regierung mit Leben erfüllen und verwirklichen wollen. Dadurch erreichten wir, daß die Mehrzahl der Genossen erkannte, was wir früher als Parteiorganisation und jeder einzelne als Parteimitglied falsch gemacht haben. Sie fühlten, daß auch unsere Parteiorganisation, wenn sie ein richtiges Parteileben entfaltet und als Kollektiv wirksam wird, eine große Kraft darstellt.

Die Auseinandersetzungen innerhalb unserer Parteiorganisation wirkten sich positiv auf die gesamte LPG aus, und wir konnten der Bequemlichkeit, die sich in den letzten Jahren breit gemacht hatte, energisch an den Kragen gehen. Geduldig erklärten wir den Genossenschaftsmitgliedern die Verantwortung, die auch unsere LPG für die weitere allseitige Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes hat, und daß wir dieser nur gerecht werden können, wenn alle mithelfen und verstehen, daß der Kerngedanke der Parteidiskussion — kein Betrieb und keine LPG arbeitet so gut, um nicht noch besser arbeiten zu können — vor allem für uns zutrifft.

Im Verlauf der Parteidiskussion spürten und erkannten unsere Genossenschaftsmitglieder immer klarer, daß sie ihre Gedanken und Vorschläge nicht nur unterbreiten sollen, sondern, daß diese auch Beachtung finden. Sie spürten auch die positiven Veränderungen in der Leitungstätigkeit des Vorstandes. Das alles brachte es mit sich, daß in unserer LPG eine offene Atmosphäre entstand und viele Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern, die vorher kaum oder gar nicht ihre Meinung gesagt hatten, jetzt ohne Scheu ihre Gedanken — und das waren viele kluge Gedanken — darlegten.